

Nicht-offener zweiphasiger hochbaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb

## Wiederaufbau der Bornplatzsynagoge

Liste bitte im .pdf und .xlsx-Format abgeben

Die Entwurfserläuterungen sind in der vorgegebenen Textmaske themenbezogen einzutragen. Eine maximale Zeichenanzahl von insgesamt 7.500 Zeichen inkl. Leerzeichen ist zu berücksichtigen. In der Zeile "Zusammenfassung" sollen die Textabschnitte auf die wesentlichen Punkte in max. 400 Zeichen stichwortartig zusammengefasst werden.

gesamt: 7271/7500 Zeichen

### Entwurfsleitende Idee

Der Bornplatz wird seiner ursprünglichen Bestimmung übergeben. Die Geschichte des Ortes erzählt hierbei der Wiederaufbau der historischen Synagoge auf der Basis der Spuren der Vergangenheit. Das Gemeindezentrum und die Reformsynagoge weisen den Weg in eine selbstbewusste Zukunft verflochten in das städtische Gefüge. Die Grundidee zu unserem Entwurf ist die Schaffung einer Struktur, die die einzelnen Funktionsbereiche der Synagogengemeinde zu einem gemeinsamen durchgängigen Ensemble verbindet. Neben der Gleichberechtigung der einzelnen Elemente ist uns der öffentliche durchgängige Charakter des Ensembles unter Berücksichtigung der sicherheitsrelevanten Aspekte besonders wichtig.

718/ca. 700 Zeichen

### Städtebauliche Qualität:

städtebauliche Adressbildung; Quartiersbildung, Ensemble-Bildung; Einfügung in den städtebaulichen Kontext; Einhaltung der städtebaulichen Setzung des Masterplans aus der Machbarkeitsstudie

Das Quartier im Rotherbaum ist durch eine einerseits heterogene Stadtstruktur im Bereich der Universität und andererseits durch eine Blockrandstruktur am Grindelhof geprägt. Das städtebauliche Konzept schafft durch die Ausbildung von drei freistehenden Baukörpern ein prägnantes Ensemble. Durch die Setzung der Baukörper mit der Orthodoxen Synagoge an historischer Stelle entstehen Stadträume mit ganz unterschiedlichen Qualitäten: Mit der Aufweitung des Straßenraumes am Grindelhof öffnet sich das Gemeindezentrum zur Stadt. Zwischen den Baukörpern entsteht ein ruhiger städtischer, öffentlicher Platzraum mit einem Brunnen in der Mitte und der rückwärtigen Bereich ist als grüner Garten zu einem Ruhepol konzipiert. Die Baukörper sind so zueinander ausgerichtet, daß sie einerseits ihre Eigenständigkeit behalten, die Übergänge aber ausreichend einengen um die Räume präzise zu definieren.

892/ca. 700 Zeichen

### Hochbauliche Qualität:

Entwurfsidee; Gestalterische architektonische Qualität; Gestalterische Qualität der Fassaden

Für die historische Synagoge stellen wir uns eine behutsame Rekonstruktion vor, die sowohl den Charakter des Baus bewahrt als auch seine Zeitgenössigkeit und somit auch die Geschichte nicht verleugnet. Dem Bau der Orthodoxen Synagoge wird ein ebenso repräsentativer Baukörper zur Seite gestellt, der die Reformsynagoge gleichberechtigt als prägendes Element beinhaltet. Der dritte Baukörper mit dem Gemeindezentrum schließt den kleinen Stadtplatz, der so zu einem zentralen Ort wird. Als vierten Bau haben wir der Schule einen Annex angefügt, der diese mit dem Campus verbindet und im wesentlichen das Jugendzentrum und das Rabinat aufnimmt. Die neuen Baukörper sind in ihrer Architektur zeitgenössisch und nehmen die Materialität der historischen Fassade auf.

**Freiraumplanerische Qualität:**

Qualität der öffentlichen Räume unter Berücksichtigung des Sicherheitskonzeptes; Anbindung und Verknüpfung mit der Umgebung, Wegeverbindungen

Das Bestreben der Gemeinde ist es Ihrem Zentrum einen möglichst öffentlichten Charakter zu geben. Gleichzeitig gibt es allerdings auch hohe Sicherheitsanforderungen. Wir haben daher den öffentlichen Raum in drei Bereiche geteilt: Eine einladende Aufweitung der Grindelalle wobei die Alleebäume den Strassenraum begrenzen und sich dahinter der Platz bis zur orthodoxen und Reformsynagoge aufweitet. Ein ruhiger aber gleichwohl öffentlicher und städtischer Platz, der Bornplatz, sowie der Garten zwischen dem Gemeindezentrum und der Universität. Während wir uns den Platz vor den Synagogen und den Bornplatz als einen städtischen, steinernen Platz vorstellen wollen wir den Bereich zwischen Gemeindezentrum und Uni eher grün als Garten gestalten. Der Bornplatz wird durch eine Quelle ergänzt. Die Durchwegung wird offen gestaltet. Je nach Veranstaltung können Teilbereiche temporär abgesperrt werden.

900/ca. 700 Zeichen

**Funktionale Qualität und Grundrissgestaltung:**

funktionale Zusammenhänge; innere Erschließung; Flexibilität und Schaltbarkeit

Die Orthodoxe Synagoge erschließt man durch den historischen Eingang. Der Hauptsynagogenraum befindet sich in der Ebene 1. Der Raum, der in den Seitenbereichen durch eine erhöhte Frauenempore ergänzt ist, erstreckt sich über das gesamte Volumen des Gebäudes. Im Erdgeschoss erschließt man über einen Rundgang die Ausstellung die teilweise durch die Freilegung der alten Fundamente und archäologischer Funde sehr real und anschaulich untermauert wird. In zentraler Lage auf dieser Basis ist der Jugendraum zukunftsweisend angeordnet. Er kann sowohl direkt von dem Jugendzentrum erreicht werden als auch über die Eingangsschleuse des Haupteingangs. Somit wird dieser Raum auch multifunktional nutzbar. In dem Bau am Allendeplatz ist als markanter Punkt die Reformsynagoge angeordnet. Darüber hinaus sind in diesem Bauteil die Bibliothek und die Wohnungen angeordnet. In dem dritten Baukörper befindet sich der große Saal mit allen dazu gehörenden Funktionen sowie die Büros. Der Annex an der Schule nimmt neben den Räumen für die Jugend die Rabi- und Gästewohnungen auf.

**Erschließungs- und Sicherheitskonzept:**

Berücksichtigung der sicherheitsrelevanten Anforderungen; Architektonische Qualität der Umsetzung/ Integration des Sicherheitskonzeptes

Es gibt im wesentlichen drei Eingänge/Schleusen die die drei Hauptbauten erschließen. Ausserdem sind alle Baukörper im Tiefgeschoss miteinander verbunden so das z.B. eine direkte Erreichbarkeit der Mikwa für den Rabi über das Tiefgeschoss ermöglicht ist. Die Baukörper sind so zueinander gestellt das die einzelnen Bereiche, (Bornplatz und Garten mühelos abgegrenzt werden können). Alle Bereiche, Fassaden und insbesondere die Glasflächen erfüllen die entsprechend notwendigen Anforderungen wobei wir unser Konzept so strukturieren, daß das Erdgeschoss möglichst nur soviel Glasfläche erhält wie sie funktional sowohl für Innen als auch für die Aussenflächen notwendig sind.

675/ca. 700 Zeichen

**Denkmalpflegerische Qualität:**

Umgang mit Bodendenkmalen und Bodenmosaik; Integration von Fundstücken der Grabungen; Ausstellung von Fundstücken der Grabungen als Erinnerungskultur

Die Historische Synagoge wollen wir insbesondere im Äusseren in einer behutsamen Rekonstruktion so wiederherstellen, daß den relevanten Aspekten an die Erinnerungskultur Rechnung getragen wird. Dadurch werden sich auch im Inneren räumliche Analogien ergeben die wir aber eher zeitgenössisch interpretieren möchten. Die unter Strassenniveau liegenden Fundamente und Relikte wie Fussböden etc. werden in den Erinnerungsraum integriert. Gegebenenfalls erhaltene Elemente und Spolien wollen wir in die Fassade, ob innen oder aussen, integrieren.

541/ca. 700 Zeichen

**Realisierbarkeit:**

Abschnittsweise Umsetzung

Alle vier Baukörper können jeweils einzeln in Bauabschnitten errichtet werden. Die Anschlüsse der Verbindungsgänge sind im Untergeschoss entsprechend vorzuhalten. Um der gestalterischen Idee der Gleichberechtigung der Bauteile gerecht zu werden, wäre eine Ausführung in einem Zug wünschenswert.

**Nachhaltigkeit:**

Baustoffe und Baukonstruktion; Rezyklierbarkeit und Umgang mit dem Einsatz von Materialien

Alleine schon aus dem Gebot der Erinnerungskultur, sollten vorgefundene Bauteile wieder verbaut werden. Wir möchten einen dauerhaften und nachhaltigen Lebenszyklus des Gebäudes besonders beachten. Vorhandene Baumaterialien finden sich ausgenommen dem Bunker nicht auf dem Grundstück. Dieser könnte technisch in Form von Recyclingbeton wieder eingesetzt werden. Hier ist aber fraglich, ob die Gemeinde diesem Vorgehen folgen könnte. Wir empfehlen den Einsatz von CO<sub>2</sub> minimiertem Beton und angepassten zertifizierten Baukonstruktionen.

533/ca. 700 Zeichen

**Wirtschaftlichkeit:**

Investitionskosten; Betriebskosten

Die Lebenszykluskosten sind gesamtheitlich zu betrachten. Die Investitionskosten sind mit den Betriebskosten abzugleichen und abzuwägen. Zertifizierungen können gemeinsam mit der Bauherrschaft geprüft werden. Bei entsprechender energetischer Ausformulierung in der Baukonstruktion als auch im Haustechnischen Konzept (Einsatz von regenerativer Energie etc.) können die Finanzierungskosten durch entsprechende Förderanträge erheblich gesenkt werden.

448/ca. 700 Zeichen

**Zusammenfassung** (max. 400 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Die starke und stolze städtebauliche Setzung der drei freistehenden Baukörper gibt dem Bornplatz seine ursprüngliche Bedeutung zurück. Das Ensemble fügt sich in den architektonischen wie auch den gesellschaftlichen Kontext der Hansestadt Hamburg. Die Gemeinde kann somit ihre Geschichte lebendig in Erinnerung halten. Das alltägliche Gemeindeleben findet hier einen starken Ort, der auch in Zukunft als Teil der Stadt gelebt werden kann.

439/ca. 400 Zeichen